

II-1314 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6375 W

1994 -04- 06

ANFRAGE

der Abgeordneten Svihalek
und Genossen
an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr
betreffend Flugverkehr/Fluglärm

Eine Folge der Zunahme des Flugverkehrs der letzten Jahre ist die verstärkte Beeinträchtigung der Lebensqualität der in den Einflug- und Abflugschneisen lebenden Bevölkerung durch Umwelt- und Lärmbelastungen. Neben zahlreichen anderen Bürgerinnen und Bürgern klagen auch die im Einzugsbereich der Piste 16/34 lebenden Anrainer über massive Belastungen und Belästigungen durch Fluglärm.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr nachstehende

Anfrage :

Es erfolgen in letzter Zeit massive Beschwerden, daß das Bewegungsaufteilungskonzept für den Flughafen Wien, das in Kooperation zwischen BMöWV, BAZ, AUA und VIE, erarbeitet wurde, nicht eingehalten wird. Eines der Hauptargumente ist, daß die im Bewegungsaufteilungskonzept unter bestimmten Voraussetzungen vorgesehene flexible Nutzung der Pisten nicht eingehalten wird, d.h. daß auch in Zeiten, in denen Landungen auf Piste 29 erfolgen könnten und damit eine spürbare Entlastung der im Bereich der 16/34 lebenden Bevölkerung vom Fluglärm erzielt werden könnte, auf Piste 16 gelandet wird.

1. Welche Maßnahmen wird Ihr Ressort setzen, um die im Bereich der Piste 16/34 lebenden Menschen künftig durch eine sinnvolle Bewegungsaufteilung vor unnötiger Belastung durch Fluglärm zu schützen ?
2. Die Reorganisation der Bewegungsaufteilung im Raum Wien dürfte vor allem nach den Kriterien des laufend zunehmenden Verkehrsaufkommens und den Erfordernissen der Flugsicherung und Flüssigkeit des Verkehrs erfolgt sein. Wurde bei der Erstellung des heute geltenden Bewegungsaufteilungskonzeptes auch auf die Lärmschutzinteressen der stark gestiegenen Bevölkerungszahl im Bereich Essling und Aspern

- Rücksicht genommen?
3. Wurden Berechnungen hinsichtlich Veränderung der Lärmbelastung durchgeführt ?
 4. Wenn ja, wie ist das Ergebnis dieser Untersuchungen ?
 5. Laut Ihrem Ressort ist eine Verschwenkung der Anfluggrundlinie zur Piste 16 um mehr als 5° nach Osten möglich, wenn ein neues Anflugverfahren errichtet wird.
Gibt es, bedingt durch die Belastung von zehntausenden neuen Anrainern im Bereich Donaustadt, konkrete Schritte zur Umsetzung dieser Maßnahme ?
 6. Bei der alten Bewegungsaufteilung (starre Pistenverteilungssysteme) dürften hauptsächlich Gesichtspunkte der Lärmverteilung relevant gewesen sein.
Wie hat sich die Lärmbelastung der anrainenden Bevölkerung beim Abgehen vom starren zum geltenden flexiblen Pistenverteilungssystem verändert ?
 7. Liegen Ihrem Ressort Daten über die Zahl der Fluglärmbeschwerden betreffend An- und Abflug des Flughafens Schwechat zwischen 1990 -1994 vor ?
 8. Wenn ja, wie ist die Entwicklung hinsichtlich Anzahl und Schwerpunkte ?

Die Installation von FANOMOS im Frühjahr 1992 erfolgte u.a. mit den Intentionen, durch die gewonnenen Daten und Erfahrungswerte verbesserte lärmschonende Flugverfahren erarbeiten zu können und engere Toleranzgrenzen für die Breite der Flugstraßen und damit verbunden größtmögliche Schonung bewohnter Flächen vor direkten Überflügen in geringer Höhe definieren zu können.

9. Welche konkreten Resultate hinsichtlich lärmschonenden Flugverfahren und engere Toleranzgrenzen hat der FANOMOS-Einsatz erbracht ?
10. Ist die vorgesehene Überprüfung der An- und Abflugkorridore unter Einbeziehung des FANOMOS-Datenmaterials bereits erfolgt ?
11. Wenn ja, wann und mit welchen Resultaten ?
12. Ein weiterer Aspekt der FANOMOS-Anlage war die genaue Registrierungsmöglichkeit von "Fluglärmsündern" , d.h. Airlines und Piloten, die sich nicht an vorgeschriebene An- und Abflugrouten halten?
13. Wieviele Verstöße wurden registriert ?
14. Welche Konsequenzen ziehen derartige Verstöße nach sich ?
15. In welcher Art und Weise erfolgt die Ahndung ?
16. Eines der Hauptprobleme der vom Fluglärm belasteten Anrainer besteht darin, daß keine "gesicherten Erholungszeiten" vorgesehen sind.
Wie stehen Sie zu einem generellen Nachtflugverbot bzw. zu einem Flugverbot an Wochenenden und Feiertagen in den Lärmkorridoren der belasteten Wohngebiete ?
17. Prognosen sprechen von einer Verdoppelung der Passagierzahlen bis 2000; damit verbunden wird auch ein Anstieg der Flugbewegungen, eine weitere Belastung der in den Flugschneisen lebenden Bevölkerung und eine Verschärfung des Fluglärmproblems sein.
Wie weit sind die Arbeiten Ihres Ressorts betreffend Vorlage eines Fluglärmgesetzes gediehen ?